



Marie Vandendorpe



**ICELENS/SILENCE**  
FOTOGRAFIE INSTALLATION VIDEO  
Marie Vandendorpe

»imturm«  
Lutherkirche / Köln Südstadt  
Martin-Luther-Platz  
5. – 28. Mai 2012  
do - sa 16-19 h  
so 11-14 h

Vernissage  
mit der Künstlerin  
4. Mai 2012, 19 h 30  
Einführung  
Karin Schlechter

## **ICELENS / SILENCE**

Marie Vandendorpe / Vernissage / Einführung Karin Schlechter

Turm der Lutherkirche, 4. Mai 2012

Als das Kind 4 Jahre alt war, da war auch die Welt 4 Jahre alt. Es bestand zwischen ihnen kein wirklicher Unterschied, und nur ein ungefähres Verhältnis.

Das Kind tollte einfach herum, von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang, gleichermaßen zuhause in der Welt wie in seinem Körper.

Im Sommer spielte es vielleicht an einem Strand am Meer, mit einem großen Schwimmreifen. Es lief über Wiesen mit Apfelbäumen, und es kann sein, daß es der Großmutter zusah, wie sie mit einem langem Stock, einem Apfelpflücker, in die Apfelbäume griff und die reifen Äpfel von den Bäumen holte.



Hier werden keine Äpfel gepflückt.

»Attrape – goutte«, sagt Marie Vandendorpe zu dieser Arbeit, zu mir hingewandt, und sie macht eine Bewegung, als wolle sie etwas von ziemlich weit oben aus der Luft greifen. »Tropfenpflücker, Tropfenpflücken«, Marie erfindet ein neues Wort für das, was hier gegriffen, begriffen, gepfückt werden soll:

»Attrape - goutte« - Fang den Tropfen, so lese ich im französischen Wörterbuch.

### ZEITTROPFEN

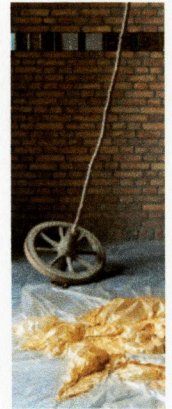
verschiedene Zeiten, die tropfen, aus einer schmelzenden Eislinse, ICELENCE, wie der Titel der Ausstellung sagt, sie schmelzen aus den oberen Stockwerken hinunter, zunächst (im 5. Raum) auf uns Zuschauer herab, dann (im 4. Raum) auf ein Becken, ein Instrument, das klingt, weiter, durch die Räume hindurch hinab auf die Erde.

Hier im untersten Stock bilden sie eine Form: Eine auf dem Boden und in den Raum hinein kartographierte Zeichnung und Fältelung geronnener Zeit, ein Rinnsal aus goldenem Pigmentstaub, ausgebreitet. Darüber ein wissenschaftliches Objekt aus Glas, was bei genauerer Betrachtung aus zwei Kammern besteht. In der inneren befindet sich Goldpigment, die äußere ist befüllt mit Wasser. Doch was sehen wir, wenn wir dort hineinschauen? Innen und außen scheinen sich ständig zu vertauschen, Wasser und Pigment gleichzeitig verbunden und nicht verbunden, was ist da los? Die räumlichen Perspektiven stimmen nicht mehr, sie stimmen nicht mit unserer alltäglichen raumzeitlichen Wahrnehmung überein.

Die poetische Forschung / die Versuchsanordnung der Raumarbeit »Tropfenpflücker« kreist – wie mir scheint - um einen unmöglichen Wunsch: Tropfen verrinnender Zeit und Erinnerung einzufangen.

Eine Forscherin ist definitionsgemäß eine Frau, die etwas ergreifen, begreifen, einfangen will, das sie nicht in der Hand hat, das sich ihr entzieht, nachdem sie strebt. Vielleicht betrachtet sie die Welt durch ein Ocular, durch eine Kamera, oder durch ein Sternenfernrohr. Sie sucht eine Art Ding an sich, etwas, das man mit dem idealsten oder auch billigsten Wert belegen kann. Dessen die Forscherin jedoch nie habhaft werden und das sie nie beherrschen wird. So geht ihr Suchen weiter, und das, worauf es am Ende ankommt, ist die suchende Bewegung des Forschens selbst.

### Raum I





## Raum 2

Im zweiten Raum hat Marie Vandendorpe neben zwei kleineren Objekten die Fotoarbeit »Die helle Kammer« installiert. Hier spielt der Titel der Arbeit mit dem Namen der Kamera, die zur Aufnahme benutzt wurde, »Camera Lucida« oder eben »Helle Kammer« genannt, mit der Maler des 19. Jahrhunderts eine Absicht verfolgten : Man schaut durch ein Guckloch direkt über die Kante eines Prismas, das die Umriss des Motivs auf das Zeichenpapier wirft um gleichzeitig die Umriss des Motivs und das Papier zu sehen.

Die Arbeit von Marie zeigt – im gleichen Wortsinn – eine helle Kammer, einen in weißes Licht getauchten verlassen Ort, auf dem die Gegenstände wie in einem Stillleben arrangiert wurden. Sie spielt mit dem Begriff des Stilllebens, waren und sind diese Bilder doch gar nicht still. Wenn im Stillleben reglose Gegenstände dargestellt werden, führen sie das Thema der Zeit ein, in Form von Motiven der Vergänglichkeit und des Todes.

Natura Morta.

Die Arbeit entstand mit langer Belichtungszeit und einer selbstgebauten runden Lochkamera, die konzentrische Kreise auf dem Papier bildet, als sei das Papier eine Wasseroberfläche, auf der ein Tropfen gelandet wäre. Ein Tropfen aus Zeit?

Und wieder erinnert mich der Raum an die Versuchsanordnung einer Forscherin, hängt doch an der Wand noch ein kleines merkwürdiges Objekt, das wirkt, als sei es zu etwas nütze: eine Silikon-Form, aus der Marie ihre Linsen aus Eis abformt. Und gibt es eine Vorrichtung, in der man aufgefordert wird, auf einen Knopf zu drücken. Was dann passiert, will ich nicht verraten, denn es geht ja darum, dem Geheimnis dieser Apparatur selber auf die Spur zu kommen.





Die Zeit macht Falten im Raum und sie scheint rund zu sein.

Das denke ich, als ich den dritten Raum betrete.

Eine Papierrolle ist dort installiert, auf der wie in einem Film Motive abzulaufen scheinen. Marie erzählt, daß sie im Haus ihres Großvaters fotografiert hat, ich sehe ihn auf einem der schwarz-weißen Bilder.

Ich schaue auf Alltägliches, was nah und intim mit einer eigenartigen Zärtlichkeit fotografiert ist. Licht spiegelt sich in den Kacheln des Bades, es fällt auf die Gegenstände im Raum, fällt auf des Großvaters Gesicht, zeigt den Staub auf dem Boden.

Und der Staub zeigt uns, daß es die Zeit gibt.

Der Staub, gedacht als eine Prophezeiung, die weder ausgesprochen und kaum sichtbar ist, aufgelöst in winzige Partikel, die zunächst stumm durch die Luft tanzen wie Punkte der Zukunft, um sich dann langsam in Schichten auf den Dingen abzulagern, als zufällig verstreute Punkte der Vergangenheit.

### Raum 3





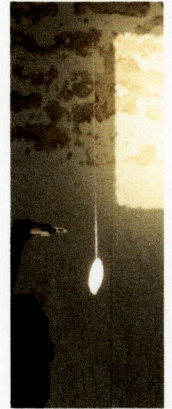
Tropfen von Zeit, die verrinnen, Zeit, die tropfend ein Rinnsal auf dem Boden bildet  
Zeit, die fällt,  
entsteht aus einer schmelzenden Eislinse, aus schmelzenden Eisaugen, Ocularen, ICELENCE,

die Linse schwingt leise im Raum,

Tropfen fallen  
die Zeit schmilzt  
seitlich, auf die Wand des Raumes als Licht, das der Projektor ausstrahlt,  
sie fallen mit der Wärme des Lichtes, als Schatten der Eislinse,  
sie fallen mit der Schwerkraft nach unten, auf ein Becken,  
das Becken klingt...  
Ein in den Raum ausgebreiteter Klang,

eine Zeitfigur aus konzentrischen Kreisen, die sich hörbar ausfaltet in den Raum.

#### Raum 4





Silence

SILENCE

ICELENS - Die Linse schaut mich wie ein Auge an.

Sie schaut auf mich,  
tropft vom Himmel herab,  
die Sonne weint.

Ich bin eingeschlossen, umhüllt von diesem Auge.

Ich höre den Ton des fallenden Tropfens

Ich höre eine ewig insistierende Form.

Als das Kind erwachsen wurde, da wurde die Welt plötzlich Jahrmillionen alt. Wie ihm das geschah, erinnert es nicht genau.

Vielleicht geschah es an dem Tag, als es das erste Mal durch ein Fernrohr oder eine Kamera schaute.

Es war, als hätte sich durch seinen Körper und sein Dasein hindurch plötzlich eine Membran gebildet, und so wurde durch diese Teilung eine Osmose notwendig. Als könnten die Zellen seines Körpers nun etwas auf der anderen Seite betrachten.

ICELENSE / SILENCE

Als könnten die Buchstaben des ersten Wortes in diesem anagrammatischen Spiel die Buchstaben des zweiten Wortes betrachten, wie durch etwas hindurch, das an einen Umlenk-Spiegel oder an eine optische Vorrichtung erinnern würde.

Wie durch etwas hindurch, das allerdings undarstellbar bliebe...

Als gäbe es plötzlich ein Gespräch zwischen einem Körper im Raum der Natur, und einem Menschen in der Zeit, der Kultur.

Als wäre so etwas wie eine Trauer oder eine Sehnsucht jetzt erst möglich.

Karin Schlechter

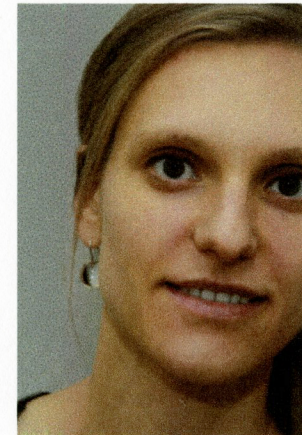
Raum 5





Die französische Künstlerin Marie Vandendorpe lebt seit vier Jahren in Köln. In ihrer Heimatstadt Toulouse studierte sie Bildende Kunst. Sie verbrachte ausgedehnte Studienaufenthalte in Montreal, Berkeley und Birmingham. Im Jahre 2009 hatte sie schon einmal eine Einzelausstellung mit dem Titel »Der tanzende Körper in der Schwerelosigkeit« im Turm der Lutherkirche in der Kölner Südstadt.

<http://web.me.com/vandendorpe/Marie>



[marie.vandendorpe@yahoo.de](mailto:marie.vandendorpe@yahoo.de)